

wirft jede mehr oder weniger gelöste Frage neue Probleme auf, auf die ein tieferes Eindringen hier unmöglich ist.

Bei der uns hier gestellten Aufgabe ist indessen auf die andre Methode ein eindeutiges Resultat erzielt worden. Durch Versuche und Beobachtungen an getrennt geschlechtlichen Hydren konnte unzweifelhaft festgestellt werden, daß nicht nur eine männliche und weibliche Kultur, sondern sogar ein und dasselbe Individuum in einen Wechsel der Sexualität eintreten kann, wenn auch diese Fälle äußerst selten vorkommen. Damit ist bewiesen, daß bei gonochoristischen Hydrozoen das zweite geschlechtliche Element häufig wohl unterdrückt ist, aber doch nicht immer ganz verloren sein kann.

12. Über die Untergattung Euphione.

Von Hans J. Seidler, Berlin.

Eingeg. 10. März 1922.

Im Jahre 1916 beschrieb Benham mehrere Polynoiden, die er zu der 1902 von E. Ehlers aufgestellten Gattung *Physalidonotus* stellte. Nach meinen Untersuchungen gehören diese Arten, ebenso wie *Lepidonotus suluensis* und die andern unter dem Namen *Physalidonotus* beschriebenen Arten zur Untergattung Euphione, da *Euphione elisabethae* M'Int., auf Grund deren die Gattung von Mac Intosh aufgestellt wurde, Branchialfortsätze zeigt, die jedoch der Autor seinerzeit übersehen hat. Der Name *Physalidonotus* ist auch für die in Westindien gefundene, von Grube unter dem Namen *Iphione magnifica* und von Augener als *Lepidonotus (Physalidonotus) barbatus* beschriebenen Art nicht anwendbar, wenn auch die von Ehlers gegebene Gattungsdiagnose auf diese Art paßt. Jedoch gehört die Gattungstypen einer andern Gattung an. Ich habe daher dieser Art den Namen *Chaetacanthus magnificus* (Gr.) verliehen.

Die Gattung *Chaetacanthus* zeichnet sich dadurch aus, daß sie zum Unterschied von *Lepidonotus* auf dem Rücken Branchialfortsätze trägt, die an den Parapodien und besonders an den Elytrophoren und an den Cirrophoren sitzen. Außerdem aber sind die Dorsalborsten anders ausgebildet als die der Gattung *Lepidonotus*. Sie sind ähnlich der Gattung *Iphione*. Dies und die sonderbare Elytrenzeichnung, die polygonalen Chitinplatten an der Anheftungsstelle, haben wahrscheinlich Grube bewogen diese Art zu *Iphione* zu stellen.

Die Untergattung Euphione ist dadurch charakterisiert, daß sie ähnlich wie *Chaetacanthus* Branchialfortsätze trägt, dann aber sind die Elytrophoren stark in die Breite gezogen, und auf den Segmenten,

die Dorsalcirren tragen, befinden sich ähnliche Gebilde, die ich 1921 mit »Paraelytrophoren«, Benham als »flattened parapodial ridges« bezeichnete. Außerdem aber sind die Ventralborsten nicht gezähnt wie die von *Lepidonotus* und *Chaetacanthus*, sondern sie sind mit feinen Härchen versehen, die am Ende die Spitze vollkommen verbergen. Die Elytren sind groß und lederartig und mehr oder weniger mit chitinösen Auflagerungen versehen. Die Härchen können jedoch auch des öfteren abgerieben sein, oder es können bloß die Stümpfe stehen bleiben, wie es z. B. bei *E. lobulata* und *E. squamosa* der Fall ist.

Die Branchialfortsätze bei der Untergattung Euphione finden sich regelmäßig an den Elytrophoren und Paraelytrophoren. Nur bei einer Art, *E. lobulata* befinden sich diese mehr zur Mitte gerückt und liegen in der Nähe der Tuberkel, die den Medianraum des Rückens einnehmen. Man bemerkt nämlich auf dem Rücken sämtlicher Euphione-Arten eigenartige 3—4 eckige Höckerchen, die sich im vorderen Körperteil längs teilen und dann auseinanderrücken, hierauf wieder zusammengehen und etwa am 19. Segment verschwinden. Bei *E. lobulata* finden sich die Branchialfortsätze nun in der Nähe dieser Tuberkel. Dies ist wahrscheinlich daher gekommen, daß sich auf den cirrentragenden Segmenten eigenartige Lappen gebildet haben, die eine dreieckige Form haben und in der Nähe des Cirrophors inseriert sind. Naturgemäß sind daher auch die Paraelytrophoren verschwunden. Diese Lappen, die ich als »Pseudoelytren« bezeichnete, sind ähnlich aufgebaut wie die Elytren, zeigen aber eine vollkommen glatte Oberfläche und eine geriffelte Unterseite. Im Innern bemerkt man mehrere dorsoventral verlaufende Muskelzüge, die zwischen sich Hohlräume lassen. Welche Bedeutung diese Organe haben, konnte ich leider nicht feststellen.

Lepidonotus chitoniformis Moore und *L. branchiferus* Moore, die meiner Meinung nach identisch sind, rechne ich auch zur Untergattung Euphione, da sie sämtliche Merkmale dieser Gruppe zeigen. Ebenso stelle ich hierzu *Lepidonotus subuensis* Horst, die ebenfalls dieselben »federigen« Ventralborsten und auch dieselben Elytrenformen zeigt wie die übrigen Arten; jedoch hat Horst nichts von den Kiemenfortsätzen erwähnt. Dieser wird sie ebenso wie seinerzeit MacIntosh übersehen haben, da sie vielleicht zu klein sind.

Wie ich in meiner Arbeit »Beiträge zur Kenntnis der Polynoiden« ausführte, betrachte ich Euphione als Untergattung von *Chaetacanthus*, da sich Euphione wahrscheinlich über *Chaetacanthus* von *Lepidonotus* aus entwickelt hat. Daß Euphione eine natürliche Gruppe bildet, geht auch schon aus der Verbreitung der einzelnen Arten oder

Artengruppen hervor: Callao, Neuseeland und Tasmanien, Südafrika, Malaiischer Archipel, Südjapan, womit ich jedoch nicht sagen will, daß sich die malaiische und japanische Art aus der südafrikanischen entwickelt haben, sondern ich glaube eher, daß entweder von Südaustralien die Wanderung nach Norden erfolgte, oder die Abzweigung geschah schon vorher gleichzeitig mit der neuseeländischen von Amerika aus.

Literatur.

- Benham, Report an the Polychaeta obtained by the F. I. S. »Endeavour« on the coasts of New South Wales, Victoria, Tasmania and South Australia (Sydney: W. E. Smits). 1916.
- Ehlers, E., Neuseeländische Anneliden I. Nachr. d. Ges. Wiss. Göttingen N. F. Bd. III. 1904.
- Grube, E., Bemerkungen über die Familie der Aphroditeen. Jahresh. schles. Ges. 1875.
- Horst, R., Polychaeta Errantia of the Siboga-Expedition (»Siboga« Expeditie, Monogr. XXIV b). pt. II. Aphroditidae and Chrysopetalidae. 1917.
- MacIntosh, W. C., Report on the Annelida Polychaeta collected by H. M. S. »Challenger«. »Challenger« Reports, Zoology vol. XII. 1885.
- Moore, J. P., Polychaeta from the coastal slope of Japan and from Kamchatka and Bearing Sea. Proc. Acad. Nat. Sci. Philad. 1903.
- Quatrefages, A. de, Histoire naturelle des Annélés marins et d'eau douce. Paris: Roret. 1865 [66].
- Seidler, H. J., Über Branchialfortsätze bei Polynoiden nebst Beschreibung einer neuen Art. Sitzungsber. der Ges. naturforsch. Freunde Berlin. 1921.
- Beiträge zur Kenntnis der Polynoiden I. Archiv für Naturgeschichte (Im Druck). 1922.

13. Zur Synonymie des Gattungsnamens »Dactylopus«.

Von H. Hoffmann, Jena.

„Eingeg. 17. Febr. 1922.

Die »Michael-Sars«-Expedition 1910 hat unter andern Nudibranchiern auch ein Exemplar gefangen, das nach den Untersuchungen der K. Bonnevie als ein Vertreter einer neuen Familie anzusehen ist¹. Für die neue Species »*michaelsarsi*« wurde die Gattung »*Dactylopus*« (Fam. Dactylopodidae) geschaffen. Es muß nun aber dieser Gattungsname als präokkupiert gestrichen werden. Der Name ist bereits von Gill 1859 vergeben². Er sonderte den zu den Gobiiden gehörigen Fisch *Callionymus dactylopus* Ed. Benn. (1837) von dieser Gattung ab und stellt darauf die neue Gattung *Dactylopus* mit dem Vertreter *D. bennetti* auf. Dieser Gattungsname wurde dann von Claus 1862 für einen Copepoden der Fam. Harpacticidae

¹ Bonnevie, K., »*Dactylopus michaelsarsi* n. gen. et sp.«. Diese Zeitschrift Bd. 53. Heft 7—8. S. 145.

² Gill, Th., On the genus *Callionymus* of authors. Proc. Acad. nat. Sc. of Philad. p. 127. 1859.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Seidler Hans J.

Artikel/Article: [Über die Untergattung Euphione. 301-303](#)